



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Bett- und Tugend-Buch/ Oder: Kurtze Tag- und  
Lebens-Regulen und Übungen/ andächtig zu betten,  
fromm zu leben, und selig zu sterben**

**Wille, Alexander**

**Paderborn, 1733**

§.1. Wie fürtrefflich der Gott verlobte Stand sey.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48790](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48790)

und Joseph / du wöllest meinen zukünftigen Ehestand segnen und benedeyen uns beyden auch überflüssige Gnad verleyhen / in Fried und Einigkeit / in Christlicher Liebe und Gottesfurcht dir allzeit zu dienen / damit wir einmahl mögen selig werden / Amen.

## II. Capittel.

Vom Geistlichen und Gott verlobten Stand.

S. I. Wie fürtrefflich der Gott verlobte Stand sey.

**S**innlich ist gewiß, in Göttlicher Heiliger Schrift bewährt, und durch unzählbar viel Zeugnissen der heil. Väter probiret, daß ein geistlicher, oder in der Welt Gott verlobter Stand ein sicherer, vollkommener, Gott gefälliger und verdienstlicher Stand sey: auch daß die Keuschheit Gott verloben, und unverlezt ihm zu Lieb erhalten, ein solches Werck sey, darüber die Welt sich verwundert, und der ganze Himmel erfreuet. Will nur hie von einem einzigen Spruch des H. Athanas. de Virg. beyfügen. O Jungfrauschafft, spricht er, ein unvergänglicher Schatz, ein unverdorrtes Cron

ein Tempel Gottes, eine Wohnung des H. Geistes, ein köstliche Perl, ein Vertreiberin des Todts und der Höllen, ein Leben der Engelen, ein Kron der Heiligen. Scheinet also daß eine solche Seel durch das Gelübde der Keuschheit nicht ein geringes Pfand der Außerwöhlung zum Himmel von Gott empfangt. Und ob zwar der Gott verlobte Stand gleich ist einer Rosen, die ihre Dörner hat; so seynd jedoch die Creuzer, Beschwerenüssen und Widerwärtigkeiten im Ehestand unvergleichlich grösser; wie die Eheleut selbst nicht leuchten können: daß also der Ehestand recht einer schweren Dienstbarkeit, der Gott verlobte Stand aber einer süßen Freyheit mag verglichen werden. Disß aber verstehen die Welt-Kinder nicht; weilen sie sich das Gelübde der Keuschheit und das Kloster-Leben als ein unerträgliches Joch fürmahlen; den Ehestand aber voller Beigen einbilden, dessen Widerspiel jedoch die folgende Erfahrung gnugsam am Tag giebt: dan der Spruch Pauli 1 Cor. 7. v. 28 fehlet nicht: Sie, die Eheleuthe, werden Trübsal des Fleisches haben. Auch wissen sie gar wohl, daß sie auß der ersten Mutter Eva Art und Glück nicht schlagen.

Diejenige aber, so von der Welt abgesondert, sich ihrem Bräutigam Jesu verlobt,  
auch

auch ihrem geschwornen Stand gemäß leben, wissen und erfahren in der That, daß die Welt mit ihren Reichthumen, Ehren und Gelüsten nur lauter Eitelkeit, Betrüglichkeit und Lügen sey; nichts aber auff Erden süßer, nichts freudenreicher, nichts glückseliger, dan Jesu allein in Keusch- und Reueynigkeit von ganzem Herzen dienen: in Bedenckung, daß sie darbeneben zu gewarten haben hundertfältige Wiedergeitung der himmlischen ewigen Freuden, an Statt und Platz des Augenblicklichen, so sie Christo ihrem Bespons besser zu gefallen, und zu dienen freywillig verachtet und außgeschlagen haben. Welches Johanni Apoc. 14. angezeigt worden mit folgenden Worten: Und sie (die Jungfrauen) sungen gleichfals ein neues Gesang, und keiner konnte das Gesang singen als sie allein, dan sie Jungfrauen seyn und folgen dem Lamm nach, wo es auch hingehet. O glücklich und überglücklich in alle Ewigkeit, O wie wolfeil wird erkaufft diese durch das Gesang angedeutete himmlische sonderbare vor allen anderen Heiligen, ewig währende Freud! Was seynd alle Königlich oder Fürstliche Personen hiegegen verglichen? wie weit werden sie zurück und hinter im Himmel stehen müssen, gegen die weissen Jungfrauen gerechnet, denen am Del der Liebe, Andacht und andern Tugenden nicht ab-

abgangen: wozu dann die höchste Gelehrtheit in solchem Stand ist, nach Aussage Pauli, 1. Cor. 7. v. 32. Der ohne Ehegatten ist, ist sorgfältig was des HERRN ist, wie er GOTT gefalle: der aber in der Ehe steht, ist sorgfältig, was der Welt ist, wie er seiner Ehegatten gefalle, und ist zertheilet. Ein Ungeheyrathete, und Jungfrau gedendct was GOTTES ist, damit sie heilig sey am Leib und Geist. Wie soll ich dann nicht sagen dörfen mit eben selbigen Apostel v. 40. Seeliger wird er (sie) seyn, wann er (sie) also verbleiben wird, nach meinem Rath. Wils beschliessen mit jenen Worten Christi: wers begreiffen kan der begreiff: nicht alle begreiffen diese Wort. Der es aber nicht begreiffen kan, dem sage ich mit Paulo v. 9. Die sie nicht einhalten oder enthalten, heyrathen; dann es besser ist heyrathen als brennen, und also vom Zeitlichen Feuer der Heilheit ins ewige höllische Feuer gerathen.

## S. 2. Wie sich einer im geistlichen Stand verhalten soll.

**S** Ann dich endlich resolviret und beschlossen geistlich zu werden, und in ein friedsamcs wohl disciplinirtes, und mit guten Vorsteheren versehenes Kloster

ster